



Magd des Herrn und Mutter der Gläubigen

Die Volksfrömmigkeit kennt die schöne Tradition, den Monat Oktober als Marien-Monat zu begehen. Dabei wird besonders durch das Rosenkranzgebet die „Rosenkranzkönigin“ um Fürsprache und Beistand gebeten.

Heute gibt es nicht wenige Katholiken, die meinen gut ohne Marienverehrung auszukommen. Ist aber Maria – ihre Person und ihre Sendung – wirklich nur ein Randthema in der Heilsgeschichte und im Leben der Kirche?

Wenn wir Jesus von Nazareth lieben, können wir nicht umhin, als darüber zu staunen, dass unser Heiland sowohl Sohn Gottes als auch Sohn der jüdischen Frau Mirjam war. In ihrem Schoß ist er als Baby herangewachsen; durch ihr Mutterherz wurde er als Kind großgezogen.

Wir wissen, dass sie eine einfache Frau aus dem Volke war. Ihre Schönheit lag darin, dass sie ganz und gar vom Glauben Israels durchdrungen war: ein Geschöpf des ungetrübten Gottvertrauens.

Als ihr Sohn mit seinem öffentlichen Wirken begann, machte sie sich – diskret, demütig und entschieden – auf den Weg, um der Sendung ihres Sohnes zu folgen. Hat sie gleich alles verstanden, was ihr Sohn predigte? Wohl kaum. Aber als er von Seinem Vater sprach, wurde ihr Herz immer emp-

fänglich für dessen Willen. Durch ihren Sohn liebte Mirjam JHWH neu, den sie als Abba – Vater entdeckte, vertraute sich ihm ganz an, ließ sich von ihm lieben und formen. Darin war sie die ergriffenste Jüngerin ihres Sohnes.

Ihm folgte sie bis unter dem Kreuz. In jener dramatischen Stunde – die fürchterlichste, geheimnisvollste Stunde der Menschheitsgeschichte – hat Jesus sie dazu berufen, die Mutter seines Lieblingsjüngers zu werden, und durch diesen zur Mutter aller, die künftig seine Jünger sein werden. In jener Stunde wurde sie auch unsere Mutter. Maria nimmt diese Mutterschaft ernst. Bis heute. Vom Himmel aus.

Den Glauben leben heißt nicht in erster Linie Glaubenswahrheiten für wahr halten. Es heißt zuerst zur ‚Familie‘ Gottes zu gehören. In dieser Gemeinschaft der Heiligen und der Getauften nimmt sie eine besondere Stellung ein. Mit ihrem Mutterherzen begleitet sie unseren persönlichen Berufungsweg, den sie über alles andere in der Schöpfung achtet.

Die Serviten, die unsere schöne Pfarrkirche gebaut haben, haben sie ihr, der Begnadeten, geweiht und sie hoch in Ehren gehalten. Ich danke allen, die auch heute – etwa durch den Rosenkranz – zu ihr beten, denn ich weiß, sie tun es mit persönlicher Zuneigung und beten dabei für uns alle.

P. Romano Christen (Pfarrer)

„Ihr habt es mir getan“

Auch dieses Jahr können wir in unserer Pfarre Rossau Le⁺O unterstützen. Von Sonntag, 11. bis Sonntag, 18. Oktober werden vor und nach jeder Heiligen Messe in der Kirche sowie vor verschiedenen Supermärkten vor allem Reis, Zucker, Salz, Kaffee, Konserven und Öl gesammelt.

Der Samstag, 17. Oktober, ist unser großer Sammeltag! An diesem Tag sind wir den ganzen Tag vor den Supermärkten im Einsatz und freuen uns über viele helfende Hände.

Zum Erntedankfest danken wir für die Gaben, die Gott uns schenkt, indem wir sie mit anderen teilen. So können auch Menschen, die in Not sind, etwas

von Gottes Nähe erfahren. Wie Jesus im Evangelium sagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

Am Montag, den 19. Oktober, werden die gesammelten Lebensmittel den ganzen Tag sortiert und verpackt. Wer dabei helfen möchte, ist herzlich willkommen! Am Dienstag, den 20. Oktober, wird die gesammelte Ware abgeholt.

Dafür brauchen wir zwischen 8 und 10 Uhr noch Hilfe beim Befüllen der Container. Wer mithelfen möchte, kann sich gerne bei Gabriela oder bei mir melden. Wir freuen uns über jede helfende Hand!

P. Giorgio Ghigo



Gottesdienste

Sonntag/Feiertag: 10.00 und 19.00 Uhr
Vorabendmesse: 19.00 Uhr
Wochentag: 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 und 19.00 Uhr

Laudes täglich um 7.15 Uhr, Peregrinikapelle
Terz tgl. außer Mo, 8.45 Uhr, Peregrinikapelle
Sext Montag um 12.00 Uhr, Peregrinikapelle
Vesper täglich um 18.00 Uhr, Peregrinikapelle

Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit nach der Abendmesse

Montag bis 19.30 Uhr mit P. Markus
Freitag bis 19.30 Uhr mit P. Giorgio

Beichtgelegenheit

Samstag ab 18.30 Uhr
Sonntag 9.30 bis 11.00 Uhr und ab 18.30 Uhr

Rosenkranzgebet

Donnerstag 17.30 Uhr und Samstag 18.15 Uhr

Eucharistische Anbetung für den Frieden

Donnerstag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr

Pfarrkanzlei

Montag und Freitag: 9.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch: 9.00 bis 11.30 und 17.00 bis 18.30 Uhr
12. und 28.-30. Oktober 2026 **geschlossen**

Mamas-Babys-Treffen

jeden Mittwoch, 9.00 bis 11.00 Uhr, Pfarrsaal

Caritas-Sprechstunde

jeden Mittwoch, 9.00 bis 11.00 Uhr, 1. Stock

Königstisch — Gemeinsames Essen mit bedürftigen Menschen

jeden Mittwoch um 13.00 Uhr im Pfarrzentrum

SOL – Seekers of Life

Treffen für Jugendliche
jeden Sonntag um 17.30 Uhr, Ministrantenheim

Abgabe der Sachspenden für den Flohmarkt

27. September 2026, 9.00-12.00 Uhr, Sonntag
28. September 2026, 17.00-20.00 Uhr, Montag
29. September 2026, 9.00-12.00 Uhr, Dienstag
30. September 2026, 17.00-20.00, Mittwoch
1. Oktober 2026, 9.00-12.00 Uhr, Donnerstag
2. Oktober 2026, ab 14.00 Uhr, Freitag
Abgabebisch im Klostersgang

Flohmarkt

4. Oktober 2026, 9.00-18.00 Uhr, Sonntag

Kleinkinderwortgottesdienst

4. Oktober 2026, 10.00 Uhr, Sonntag
Klostergarten, Kapitelsaal

Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates

6. Okt. 2026, 19.15 Uhr, Dienstag, Pfarrzentrum

Raum der Stille und der Achtsamkeit

7. Okt. 2026, 17.00 Uhr, Mittwoch, Kapitelsaal

Katholische Männerbewegung

7. Okt. 2026, 19.30, Mittwoch, Pfarrzentrum

„Die Himmel rühmen...“

Mario Eritreo (Orgel) und Wolfgang Schaffer (Tenor) mit ausgewählten Musikstücken aus Barock und Klassik
7. Oktober 2026, 20.00 Uhr, Mittwoch, Kirche

Kunst im Gang: „mon cabinet créatif“

Ausstellungseröffnung, Mag.art. Christian Möser
Zeichnung, Aquarell, Fotografie, Papierarbeit
Ausstellung bis 28. Oktober zu den Kanzleizeiten
8. Oktober 2026, 19.00 Uhr, Donnerstag
Klostergang, 1. Stock

Advent – Weihnachten ist nicht mehr weit Elemente für Kindergottesdienste

Kett-Workshop
Details auf www.rossau.at
10. Oktober 2026, 9.30-15.30 Uhr, Samstag
Kapitelsaal, Pfarrzentrum

KiHof – Kinderhof

für Kinder von 6 bis 11 Jahren
10. Oktober 2026, 9.30-14.00 Uhr, Samstag

Sammlung für die Kirchen.Innen.Renovierung

nach allen Messen
10./11. Oktober 2026, Samstag/Sonntag, Kirche

WITWEN-LUNCH

Anmeldung (wegen Platzreservierung)
bei Christl Rentenberger (0650 315 27 00)
12. Oktober 2026, 12.30 Uhr, Montag
Wirtshaus Rossau, Hahngasse 14

Liturgischer Kalender

27. Sonntag im Jahreskreis 4. Oktober
Jes 5, 1-7 | Phil 4, 6-9 | Mt 21, 33-42.44.43

28. Sonntag im Jahreskreis 11. Oktober
Jes 25, 6-10a | Phil 4, 12-14.19-20 | Mt 22, 1-14

29. Sonntag im Jahreskreis 18. Oktober
Jes 45, 1.4-6 | 1 Thess 1, 1-5b | Mt 22, 15-21

30. Sonntag im Jahreskreis 25. Oktober
Ex 22, 20-26 | 1 Thess 1, 5c-10 | Mt 22, 34-40

Mystikkreis: Romantik (siehe Seite 4)
diesmal: Wackenroder: Herzensergießungen
eines kunstliebenden Klosterbruders
12. Oktober 2026, 18.30 Uhr, Montag
Kapitelsaal

Kleinkindergruppe

13. Oktober 2026, 15.30 Uhr, Dienstag
Pfarrsaal

Kontaktpunkt Eucharistie (Hl. Messe)

14. Oktober 2026, 19.00 Uhr, Mittwoch
Caritas Socialis, Eingang Pramergasse 7

Bibel lesen

Das Buch Jeremia
Anmeldung erbeten bis 14. Oktober 2026:
pfarre@rossau.at
15. Oktober 2026, 18.00, Donnerstag
Kapitelsaal

Kinderprogramm zum Le+O-Projekt mit Kürbisschnitzen

17. Oktober 2026, 10.00-12.00 Uhr, Samstag
Kirchenplatz

Caritas

Pfarr-Caritas
und
Nächstenhilfe



Erntedanksammlung für Le+O

Lebensmittelabgabe 15 Minuten vor und nach
jeder Messe (ab Abendmesse am 11. Oktober)
11. - 18. Oktober 2026, Kirche

Benefizvortrag von Michael Mayr über ein Projekt für kolumbianische, armutsbetroffene Kinder

Spenden zugunsten der Schüler der Akademie
Andrés „El Turco“ Gil, Rey de la dissonancia
Vortrag mit Photos, Videos und Live-Musik
<https://www.ziachforkids.com>
19. Oktober 2026, 19.30 Uhr, Montag
Pfarrsaal

Raum der Stille und der Achtsamkeit

21. Oktober 2026, 17.00 Uhr, Mittwoch
Kapitelsaal

Frauenliturgie

22. Oktober 2026, 19.30 Uhr, Donnerstag
Kirche

Die Anmeldung zur Erstkommunionvorbereitung 2027 in der Pfarre Rossau ist bis spätestens Freitag, 23. Oktober 2026, zu den Kanzleizeiten möglich.

Vorschau November 2026

Hochfest Allerheiligen

Messen um 10.00 und 19.00 Uhr
1. November 2026, Sonntag
Kirche

Kleinkinderwortgottesdienst

1. November 2026, 10.00 Uhr, Sonntag
Klostergarten, Pfarrsaal

Allerseelen

2. November 2026, 18.30 Uhr, Montag
Kirche

Take 5 - Lesung mit Musikbegleitung

Martin Ploderer liest Texte von Katharina von Siena, dazu Solo-Sonaten von Johann S. Bach
3. November 2026, 20.00 Uhr, Dienstag
Peregrinikapelle

Raum der Stille und der Achtsamkeit

4. November 2026, 17.00 Uhr, Mittwoch
Kapitelsaal

Taufen

Marie Luise Weidenauer-
Rokitansky
Cosima Steurer



Verstorbene

Edith Vartok
Karl Ableidinger



Vergebung hat ein Gesicht

Es wird erzählt, dass der heilige Claude de La Colombière die heilige Margareta Maria Alacoque um einen Beweis für ihre mystischen Erfahrungen bat: „Frag Jesus, welche schwere Sünde ich zuletzt gebeichtet habe.“ Die Antwort war überraschend: „Ich erinnere mich nicht daran.“

Vielleicht sagt diese kleine Geschichte etwas Wesentliches über die Beichte. Wir erinnern uns an unsere Fehler, an unsere Schwächen, an die Momente, in denen wir immer wieder fallen. Und leicht beginnen wir, uns damit zu identifizieren: So bin ich eben. Das bin ich.

Aber Gott liebt tiefer. In Seinen Augen bin ich nicht die Summe meiner Erfolge und meines Scheiterns. Zuerst bin ich Sein Kind: gewollt, gekannt und geliebt. Die Sünde verletzt diese Beziehung, aber sie kann nicht zu meiner Identität werden.

Aber warum dann beichten? Kann ich Gott nicht einfach direkt um Vergebung bitten? Natürlich kann ich das – jederzeit. Und Gott ist unendlich gut. Doch in der Beichte wird die Barmherzigkeit zu etwas Konkretem. Ich spreche sie aus, ich höre sie, ich empfangen sie. Vor mir sitzt ein Priester, ein Mensch wie ich, und durch ihn erreicht mich Christus mit einem Wort, das ich mir selbst nicht geben kann: „Ich spreche dich los von deinen Sünden.“

Vielleicht denken wir, dass wir es sind, die zu Gott gehen. Doch wenn man genauer hinsieht, ist Er es, der uns zuerst entgegenkommt. Noch vor unserer Reue ist da ein Blick, der uns sucht.

Auch der Blick des Priesters gehört zu diesem Sakrament. Gerade dann, wenn ich aus Scham am liebsten die Augen senken würde, begegne ich – in aller menschlichen Begrenztheit und doch wirklich – dem Blick des Auferstandenen, der mich liebt. Es ist derselbe Blick, der um den Verrat des Petrus weiß und dennoch nicht aufhört, ihn zu suchen, ihn zu rufen und ihm weiter zu vertrauen. Und derselbe Christus traut auch mir zu, an Seiner Kirche weiter zu bauen.

Dieser Blick leugnet das Böse nicht, aber er verkürzt mich auch nicht auf das Böse, das ich getan habe. Er sieht in mir etwas, das größer ist als meine Sünde. Er gibt mich mir selbst zurück – und ich kann wieder atmen. Deshalb kann ich meine Sünde beim Namen nennen: weil diese Sünde nicht mein Name ist.

Gott legt sie nicht einfach beiseite. Er vergibt sie und heilt die Wunde, die sie geschlagen hat. Sie steht nicht mehr zwischen Ihm und mir. Wir selbst führen dagegen manchmal den Prozess gegen uns weiter, rechnen aus, wie viel wir noch bezahlen müssten, als wollten wir selbst für Gerechtigkeit sorgen. Gott aber schwächt Seine Barmherzigkeit nicht ab: Wenn wir Ihm unsere Sünde anvertrauen, vergibt Er wirklich. Vielleicht liegt genau darin das schöne Ärgernis der Beichte: zu entdecken, dass Gott mehr an mir interessiert ist als an meiner Sünde.

Noch bevor ich mich wieder Ihm zuwende, entdecke ich, dass Er nie aufgehört hat, mich anzusehen.

Giulia Caldo

Beichtzeiten

Montag und Freitag nach der Abendmesse bis 19.30 Uhr

Samstag ab 18.30 Uhr

Sonntag von 9.30 – 11.00 Uhr und ab 18.30 Uhr

Mystikkreis mit dem Semesterthema „Romantik“

12. Oktober 2026

Wackenroder: Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders

16. November 2026

Schleiermacher: Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern

30. November 2026

Philipp Otto Runge: Brief an Daniel Runge

14. Dezember 2026

Weihnachts-Special: Die dreifache Gottesgeburt

18. Jänner 2027

Friedrich Schlegel: Von frühromantischer Kunstreligion zu romantisch-katholischer Religiosität



Jeweils 18.30 bis 20:00 Uhr im Kapitelsaal

Leitung: Karl Baier

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!